

### Richard Wagner: VORSPIEL ZU „DIE MEISTERSINGER“

Richard Wagner, der „Musikdramatiker“, findet in seiner Oper „Die Meistersinger“ eine ganz neue Seite seines Schaffens, indem er uns ein Stück heiteren bürgerlichen Lebens in Nürnberg vorführt. Der Ritter Stolzing hat sich in die Zunft der Meistersinger aufnehmen lassen, um in einem Wettsingen die Tochter Eva des Meisters Pogner zu gewinnen. Sein Mitbewerber, der Stadtschreiber Beckmesser, ahmt im Wettsingen den erfolgreichen Stolzing nach, erleidet damit aber eine Niederlage, und dem Stolzing wird unter dem Jubel der Bevölkerung Eva zugesprochen. Das Vorspiel bringt zu Anfang die festlichen Meistersingerthemen, der ruhigere Mittelsatz wird aus Liebethemen Stolzings und Evas gebildet, dann folgen in den Holzbläsern Motive des Beckmesser, meisterhaft erklingen hierauf die drei Meistersingerthemen zu gleicher Zeit, und glanzvoll schließt das Vorspiel.

### Fr. Smetana: „DIE MOLDAU“

Im Verlauf des Stückes gibt der Komponist folgende programmatische Erklärung: Die zwei Quellen / Bauernhochzeit / Nymphenreigen / St.-Johann-Stromschnellen / Der breite Strom.

Aus zwei Quellen entspringt sie, plätschert munter im Gestein und glitzert in der Sonne, sie wird breiter, ihre Ufern hallen von Jagdfanfarem und ländlichen Tänzen wider – Mondschein, Nymphenreigen. – Sie gelangt zu den St.-Johann-Stromschnellen, an deren Felsen ihre Wellen zu schäumendem Gischt zerspritzen. Von dort strömt sie breit hin gen Prag, wo sie der altehrwürdige Vyšehrad begrüßt.

### Johann Strauß: „G'SCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD“

Johann Strauß (Sohn), der Walzerkönig, schuf eine große Anzahl bekanntester Walzer, welche Kulturgut aller Völker geworden sind. „G'schichten aus dem Wiener Wald“ ist einer der schönsten. Die lange Einleitung bringt Wiener-Wald-Stimmungen. Die folgende Walzerreihe ist Ausdruck der Lebensfreude und des Wiener Gemüts.